

Luzern, 4. Juli 2023

**STELLUNGNAHME ZU POSTULAT****P 989**

Nummer: P 989  
Eröffnet: 24.10.2022 / Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement  
Antrag Regierungsrat: 04.07.2023 / Erheblicherklärung  
Protokoll-Nr.: 789

**Postulat Lang Barbara und Mit. über die Anerkennung von messbaren Werten in der Gülle durch die Reduktion von schädlichen Gasen und Ammoniak mit Mikroorganismen**

Ammoniak ( $\text{NH}_3$ ) ist ein stickstoffhaltiger Luftschadstoff, welcher hauptsächlich aus Gülle und Mist stammt. Die Ammoniakemissionen entstehen bei der Haltung der Tiere im Stall, im Laufhof oder auf der Weide wie auch bei der Lagerung der anfallenden Hofdünger und Ausbringung der Mineral- und Hofdünger. Mit dem Massnahmenplan II Luftreinhaltung – Teilplan Ammoniak 2020 führt der Kanton Massnahmen zur Minderung der Ammoniakemissionen ein, welche zum Ziel haben, die Emissionen aus der Luzerner Landwirtschaft bis 2030 gegenüber dem Basisjahr 2014 um rund 20 Prozent zu reduzieren. Zwei zentrale Massnahmen sind die Pflicht zur Abdeckung der Güllelager und das Obligatorium zur emissionsarmen Gülleausbringung.

Durch die Behandlung der Gülle können zusätzlich Ammoniakemissionen reduziert werden. Eine bewährte Massnahme ist die Zugabe von Wasser. Dadurch erhöht sich die Fließfähigkeit, wodurch die Gülle besser und schneller in den Boden infiltriert. Zudem erhöht sich durch die Wasserzugabe die Löslichkeit des Ammoniaks in der Gülle. Daraus resultiert eine Verminderung der Ammoniakemissionen, welche bei einer 1:1-Verdünnung der Gülle mit Wasser bei 24° Celsius rund 25 Prozent beträgt.

Im Bereich von Güllezusätzen, die Mithilfe von Mikroorganismen oder Substanzen natürlich stattfindende biologische Prozesse unterstützen und fördern sollen, gibt es eine grosse Anzahl von Anbietern. Uns liegen jedoch noch keine wissenschaftlichen Studien vor, welche die Wirkung dieser Produkte auf die Reduktion der Emissionen nachweislich aufzeigen.

Um die Reduktionsziele im Bereich der Ammoniakemissionen zu erreichen, besteht mitunter hinsichtlich Hofdüngereffizienz, Nährstoffmanagement und professionellem Umgang mit den wertvollen Hofdüngern Verbesserungspotential. Aktuell werden diese Themen bei der Agroscope-Versuchsstation Sursee bearbeitet. Liegen neue Erkenntnisse vor, werden diese umgehend umgesetzt. Der Kanton Luzern fördert und fordert jedoch ausschliesslich Massnahmen, deren Zweckdienlichkeit wissenschaftlich belegt und anerkannt ist. Für Produkte auf Basis von Mikroorganismen ist dieser wissenschaftliche Nachweis bisher noch nicht erbracht

worden. Wir verfolgen die Entwicklung in diesem Bereich jedoch weiter und werden eine Neubeurteilung vornehmen, sobald ein entsprechender Nachweis künftig vorliegt. In diesem Sinn beantragen wir Ihnen, das Postulat erheblich zu erklären.